# 10. Lauf zur Deutschen Automobil Slalommeisterschaft der Region Süd

auf dem Flugplatz in Mainz-Finthen

Erneut lässt's Michael Rauch „rauchen“
– siebter Gesamtsieg der laufenden DM-Saison

Flüssig, schnell und selektiv, der Parcours auf der ehemaligen DTM-Rennstrecke auf dem Flugplatz Mainz-Finthen beinhaltet alles, was einen DM-Slalom-Lauf auszeichnen sollte. Knackpunkt hier das langgezogene „S“ in der Streckenmitte, wo allerlei unterschiedlichen Ein-, Durch-, und Ausfahrtslinien zu bestaunen waren. Erneut lies es hier Micheal Rauch mit seinem PS-gewaltigen Opel Kadett C Coupe „rauchen“ – Gesamtsieg Nummer sieben der laufenden DM-Saison, nach Trainings,- und Wertungslaufbestzeiten. Bleibt für die Konkurrenz die große Frage: Wer will Michael heuer schlagen?

Zum Auftakt ging die Zwei-Liter-Klasse der Gruppe N auf den Kurs. Mit Minimalvorsprung in beiden Läufen sicherte sich Heinz Kilp im unauffälligen Opel Astra OPC seinen ersten DM-Sieg 2003 vor Dauerrivale Herbert Schmitz in der älteren Astra Version GSI 16V. In der G7 ein neues Gesicht am Start, für Volker Schlage lenkte Thomas Olayning (MSC Waldenbuch) einen 55 PS-Polo aus dem Stall von Robert Keim. Seriensieger Keim wie schon die gesamte Saison unangefochten mit Spitzenzeiten zum Sieg, dahinter zeigte Olaynig eine fehlerfreie Leistung. Keinerlei Probleme beim Umstieg vom eigenen 75 PS-Polo zum schwächeren Flitzer, der junge Waldenbucher wurde mit deutlichem Vorsprung vor Alexander Bauer zweiter. Für 2004 plant Thomas übrigens den Einstieg in die G2, ein 325er BMW steht schon bereit, um im Winter slalomtauglich gemacht zu werden – ich vermute mal mit einem Keim-Fahrwerk?!?! Erstmals fand sich heuer auch eine G6 zusammen, hier gewann Lokalmatador Herbert Lösch - ebenfalls auf VW Polo - überlegen. Mit einer Top-Zeit im ersten Rennlauf legte Peter Schild den Grundstein zum Sieg in der G5. Der amtierende Deutsche Meister hat trotz einiger technischer Probleme in der laufenden Saison alle bisherigen Läufe gewonnen. Ein Schaltproblem im zweiten Heat am 100-PS 316er BMW warf den Langener zwar Zeitenmässig etwas zurück, doch die beiden Angreifer Mike Röder und Christian Laumann mussten sich einmal mehr mit den Plätzen zwei und drei begnügen. In Peters bordeauxrotem Dreier hängt übrigens ein Schild: „Meisterauto von 2002 zu verkaufen“. Zwei Opel-Manta-Piloten bestimmten die Pace in der G4. Favorit Niels Marnet erwischte mit seinem Allrad Audi A4 einen rabenschwarzen Tag und musste sich mit Platz fünf begnügen. Der Bad Wurzacher Claus Mahle gewann durch einen gigantischen ersten Lauf vor Gerhard Hauck, er im zweiten Heat Bestzeit fuhr. Deutlich zurück als dritter Wilfried Ruoff, der im Dreier compact den ersten Lauf total verpatzte. Mit zehn Startern war die G3 endlich wieder optimal besetzt. Der Trainingsdreikampf Hans-Martin Gass, Ingo Gutmann und Heiko Seiwert (EMSC Bitburg) wurde bei den Wertungsläufen zum beinharten Duell zwischen Audi TT-Pilot Gass und BMW 318 Is-Lenker Gutmann. 17 hundertstel Sekunden Differenz im ersten Lauf, gar nur drei (!) Hundertstel im zweiten, der silberne Quattro hatte zweimal seine Nase minimal vorn. Nord-Vertreter Seiwert, der ebenfalls einen 318 Is steuerte, musste sich mit über zwei Sekunden Rückstand mit Platz drei begnügen. Ein Kampf auf Biegen und Brechen tobte auch in der G2. Hans-Dieter Meckel im 195 PS-Vierzylinder M3 gegen Reinhard Nuber im 170 PS Sechszylinder 325er.

Bei 1.40.02 blieb die Uhr nach Meckels erstem Lauf stehen, Nuber konterte mit gigantischen 1.38.77 – aber ein Pin fiel Ausgang des langgezogenen S in der Streckenmitte in Zeitlupe um. Trotz Gruppenbestzeit im zweiten Lauf fehlten dem Allgäuer am Ende sechs Zehntel, was aber trotzdem noch zum zweiten Klassenplatz reichte. Auch der Mainzer Meckel gab noch einmal Gas, fehlerfreie 1.40.00 bedeuteten Klassen-, und Gruppensieg – er ist der dritte Pilot des Südens, der heuer noch keine Niederlage einstecken musste. Dahinter in Mainz-Finthen ein größerer Abstand, Werner Euringer und Hans Peter Eller mussten sich mit ihren 325ern BMW's mit den Plätzen drei und vier abfinden, mit den Kampf um den Sieg hatten sie heute nichts zu tun.

Drei Klassen fanden sich in der Gruppe F zusammen. Bei den 1600tern gewann Holger Götz im RSB-Polo vor den (Gruppe G-) BMW 316 Tretern Dennis Nicklas und Carina Koch. Nach Kupplungsschäden am Schild BMW in Mühldorf Mößling und am H-über-Liter BMW auf der Stuttgarter Solitude freute sich Carina besonders, dass der Nicklas-BMW Mainz-Finthen überstand – „Hey Carina,  an deinen schönen Beinen lagen die Kupplungsdefekte bestimmt nicht!!“ Frank Most steuerte bei den 2-Liter-Autos die blaue Kadett-Limousine überlegen auf den obersten Podestplatz – und bot anschließend Fahrstunden in Sachen „Durchfahrt auf der Ideallinie durch das langgezogene S“ an. Ein ungewohntes Gesicht tauchte in der Überliter auf, Gerold Schneider saß im E 36 BMW M3 von Hans-Dieter Meckel und steuerte den 286 PS-Boliden zum problemlosen Sieg.

Spannung hoch drei dagegen zum Auftakt der Gruppe H in der 1300ter-Klasse. Markus Spöri, Hans Exner und Andreas Brandt im ersten Lauf alle innerhalb von 23 hundertstel Sekunden. Spöri im Suzuki Allradler daraufhin mit Pylonenfehlern, Exner im knallgelben heckgetriebenen Simca Coupe mit Bestzeit zum Sieg und Brand in seinem heißen Fronttriebspolo nach nicht optimalem Lauf auf Rang zwei – eine sehenswerte Vorstellung der drei Slalomcracks. Exners Gesamtzeit reichte auch zum fünften Gesamtrang.

im knallgelben, seltenen Simca 1200 S Coupe schnell in Mainz-Finthen,
der Pfrontener Hans Exner

Vier Kadett-Coupe-Treter kämpften in der mit 10 Startern besetzten 1600ter-Klasse um die drei Podestplätze. Favorit Stefan Faulhaber patzte im ersten Lauf und wurde „nur“ vierter. Der Heilbronner Frank Sperrfechter, der ja aufgrund der Geburt seiner Tochter Jessica vor wenigen Wochen eine DM-Pause einlegt, steuerte seinen weiß-roten Opel beim „nur so zum Spaß Einsatz“ auf Platz drei. Thomas und Klaus Weissbeck fuhren im gelben Flitzer nach einem Familienduell der Konkurrenz davon. Thomas im ersten Lauf mit Bestzeit, Klaus dagegen im zweiten am schnellsten und in Addierung der Fahrzeiten mit drei zehntel Sekunden auf dem obersten Podestplatz – sein ersten DM-Klasensieg in der Saison 2003!
Die Zwei-Liter-Königsklasse hatte 14 Teilnehmer, darunter auch drei aus der Region Nord. Bestzeiten im Training und den Wertungsläufen wie schon anfangs erwähnt für Michael Rauch, der Lauterbacher unterstrich damit nachhaltig seinen Anspruch auf den DM-Titel 2003. Nach dem Training wechselten Georgios Katsikis und Klaus Eutenauer am blauen MSC-Odenkirchen-Kadett in Rekordzeit die Fahrwerksfedern, was sich als richtig erweisen sollte. Eutenauer wurde zweiter, Katsikis sechster, ein umgefahrenes Hütchen kosteten den sympathischen Siegener Motorenspezialisten den zweiten Platz. Im City-Kadett auf Platz drei Dietmar Keller vom Bodensee. Schaltprobleme im zweiten Heat kosteten Martin Schäfer (Racingteam Schöne Aussicht) mit seiner silbernen Kadett-Limousine den angepeilten zweiten Platz, er wurde vierter. Viel Pech hat derzeit der Schwarzwälder Uwe Wenzel. Mit seinem optisch wunderschönen Kadett Coupe musste der Fahrer des MSRT Freiamt mit Schalt-, und Getriebeproblemen aufgeben – übrigens schon das dritte Mal in der Saison.

Einer der schönsten Gruppe H-Kadetten Deutschlands
Pilot Uwe Wenzel auf der Ziellinie nach dem ersten Lauf in Mainz-Finthen.

Aktueller Punktestand in der Slalom DM, Region Süd nach neun Läufen:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Reinhard Nuber, BMW 325 | 207.4 Punkte |
| 2. | Hans-Dieter Meckel, BMW M3 | 207.0 Punkte |
| 3. | Robert Keim, VW Polo | 206.8 Punkte |
| 4. | Michael Rauch, Opel Kadett C Coupe | 205.6 Punkte |
| 5. | Hans-Martin Gass, Audi TT Quattro | 203.2 Punkte |
| 6. | Stefan Faulhaber, Opel Kadett c Coupe | 201.2 Punkte |
| 7. | Holger Götz, VW Polo | 196.8 Punkte |
| 8. | Nils Marnet, Audi A4 Quattro | 188.8 Punkte |
| 9. | Peter Schild, BMW 316 | 187.2 Punkte |
| 10. | Herbert Schmitz, Opel Astra Gsi | 181.6 Punkte |